Hochzeitsvorbereitungen – Teil 13

Der geistliche Mensch ist vollkommen eins mit allen anderen Gläubigen

Der geistliche Mensch ist in seinem menschlichen Geist vollkommen eins mit den anderen Gläubigen, die in Jesus Christus sind.

1.Korinther Kapitel 2, Verse 6-7
6 Was wir aber vortragen, ist dennoch Weisheit – bei den Vollkommenen (= Vorgeschrittenen, geistlich Gereiften), jedoch nicht die Weisheit dieser Weltzeit, auch nicht die der Machthaber dieser Weltzeit, die dem Untergang verfallen: 7 Nein, wir tragen Gottes geheimnisvolle, verborgene Weisheit vor, die Gott vor allen Weltzeiten zu unserer Verherrlichung vorherbestimmt (oder: im Voraus festgelegt) hat.

Der Begriff „vollkommen“ wird auch vom HERRN Jesus Christus in Seinem hohepriesterlichen Gebet am Abend Seiner Kreuzigung gebraucht, in dem Er um die Einheit mit Seinen Erlösten bat, die Ihm so sehr am Herzen lagen.

Johannes Kapitel 17, Verse 21-23
20 „ICH bitte aber nicht für diese allein, sondern auch für die, welche durch ihr Wort zum Glauben an Mich kommen (werden), 21 dass sie alle EINS seien; wie Du, Vater, in Mir bist und ICH in Dir bin, so lass auch sie in uns EINS sein, damit die Welt glaube, dass Du Mich gesandt hast. 22 ICH habe auch die Herrlichkeit, die Du Mir gegeben hast, ihnen gegeben, damit sie EINS seien, wie wir EINS sind: 23 ICH in ihnen und Du in Mir, auf dass sie zu vollkommener EINHEIT gelangen, damit die Welt erkenne, dass Du Mich

gesandt und sie geliebt hast, wie Du Mich geliebt hast.“

Die wesenhafte Einheit, die zwischen dem himmlischen Vater und Jesus Christus existiert, ist dieselbe, die, von Geist zu Geist zwischen einem einzelnen geistig Wiedergeborenen und den anderen Glaubensgeschwistern, welche IN Gott sind, besteht. Die Sprache des HERRN ist unmissverständlich. ER sagte: **„Dass sie alle EINS seien; wie Du, Vater, in Mir bist und ICH in Dir bin“**. Das bedeutet, dass sowohl der himmlische Vater als auch Jesus Christus durch den Heiligen Geist im menschlichen Geist des Gläubigen wohnen und auf diese Weise eine vollkommene Einheit bilden. Und notwendigerweise muss diese Einheit auch unter den geistig Wiedergeborenen bestehen. Der „geistliche“ Mensch ist von daher zusammen mit Jesus Christus nicht nur eins in Gott, Der LIEBE ist, sondern er findet dieselbe Einheit mit demselben Gott, der in seinen Glaubensgeschwistern wohnt. Deshalb kann der Mensch nicht voll und ganz in Gott sein, wenn er auch nur im Geringsten das natürliche Seelenleben zulässt, das sich in Form von Trennungen, Ansehen der Person und Vetternwirtschaft manifestiert.

Der geistliche Mensch wandelt im Licht

1.Johannes Kapitel 1, Vers 7
Wenn wir aber im Licht wandeln, wie Er (der himmlische Vater) im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Seines Sohnes Jesus macht uns von aller Sünde rein.

Der Mensch wandelt nur dann im Licht, wenn er in der Sphäre des Gottes-Bewusstsein lebt, wo Gott in seinem menschlichen Geist wohnt. Jeder Abstieg in den Bereich der Seele ist so, als würde der menschliche Geist, der

mit Gott verbunden und Licht ist, in ein Strahlen undurchlässiges Gefäß hinabsinken, das einen Nebel oder einen Film über ihn legt und dadurch das Licht verdunkelt. Der Gläubige, der in Gott bleibt, Der Licht ist, wandelt im Licht; und in diesem Licht findet er „Gemeinschaft“ mit Gott und mit anderen Glaubensgeschwistern, die im Licht wohnen, während das Blut von Jesus Christus ihn ständig von allen Sünden, welche ihn unbewusst in seinem Seelenleben oder durch den Kontakt mit der Sünde in der Welt, die ihn umgibt, berühren, reinigt.

1.Johannes Kapitel 1, Vers 5
Und dies ist die Botschaft, die wir von Ihm gehört haben und euch verkündigen: »Gott ist Licht, und keinerlei Finsternis ist in Ihm (oder: an Ihm).«

1.Johannes Kapitel 2, Vers 10
Wer seinen Bruder liebt, der ist dauernd im Licht, und kein Anstoß (oder: Anlass zum Straucheln) ist in ihm vorhanden.

Das ist das auferstandene oder verborgene Leben mit Jesus Christus in Gott, von dem auch der Apostel Paulus spricht. Es war das, worüber Jesus Christus im Obersaal in Jerusalem mit Seinen Jüngern gesprochen hat und was Er sie durch den Heiligen Geist am Pfingsttag erfahren ließ, als der Geist des verherrlichten HERRN in ihren menschlichen Geist einzog und sie dadurch aus ihrem Seelenbereich in die geistliche Einheit mit dem verherrlichten HERRN gehoben wurden. Das war sogar für die Welt sichtbar, dass sie in Ihm waren und Er in ihnen. Die Leute sahen, wie die Einigkeit des Heiligen Geistes die Gemeinde in der Liebe vollkommen machte und von jeglicher Furcht befreite. Sie konnten beobachten, wie die Jünger von Jesus Christus im Licht wandelten, so dass die geistig Wiedergeborenen sündigen

Egoismus, wie er sich zum Beispiel bei Ananias manifestiert hatte, nicht mehr unter sich dulden konnten.

In diesem Licht betrachtet und was das alles für Jesus Christus und Seine Gemeinde bedeutet, nämlich dass alle Glieder Seines Leibes „geistlich“ werden und ihren von Gott vorgesehenen Platz in Übereinstimmung mit dem erhobenen Haupt (Jesus Christus) einnehmen und bewahren sollen, kann die Dringlichkeit, dass der Gläubige den Unterschied zwischen „Seele“ und „Geist“ versteht, nicht überschätzt werden. Wenn er aufgehört hat, „nach dem Fleisch“, also dem Sinnes-Bewusstsein, zu leben, hängt sein Wachstum hin zum vollkommenen „geistlichen“ Menschen davon ab, ob er fähig ist, seinen Geist zu verstehen und ob er spirituelle Dinge überprüfen und unterscheiden kann.

Ein Mensch, der durch die komplette Befreiung seines Geistes von der Herrschaft seiner Seele oder seines Körpers völlig geheiligt ist, in dem wohnt die Dreieinigkeit Gottes, und er wird sein Ziel erreichen, indem er danach strebt, immer vollkommener zu werden.

Philipper Kapitel 3, Verse 15-16
15 Wir alle nun, die wir zielbewusst sind (oder: zu den »Vollkommenen« gehören), wollen hierauf unseren Sinn gerichtet halten, und wenn ihr über irgendetwas anderer Meinung seid, so wird Gott euch auch darüber Klarheit verleihen; 16 nur lasst uns nach derselben Überzeugung, zu der wir bereits gelangt sind, unbeirrt weiterwandeln!

Wie lange die Phase zwischen der geistigen Wiedergeburt und der vollständigen geistlichen Reife im Leben von Jesus Christus in dem Sinn sein soll, dass der menschliche Geist befreit und eins mit dem auferstandenen

HERRN ist, so dass er komplett die Herrschaft über Seele und Körper hat, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden. Die Sprache die Paulus in seinem Brief an die Korinther verwendet und die im **Hebräerbrief** macht deutlich, dass es eine Schande ist, wenn die Gläubigen zu lange im geistlichen Babyalter verharren, also „fleischlich“ bleiben und wegen ihres schwachen geistlichen Lebens noch Milch brauchen, wo sie doch längst Lehrer sein sollten, deren Aufgabe es ist, geistliche „Babys“ zur vollen Reife zu bringen. Das geistliche Babystadium kann nachweislich in die Länge gezogen oder verkürzt werden und sollte nach einer angemessenen Zeit überprüft werden. Es wird wahrscheinlich entweder durch das Maß an Erkenntnis der göttlichen Wahrheit oder nach dem Umfang der Selbsthingabe des Gläubigen bestimmt. Der **Hebräerbrief** macht deutlich, dass das Verhalten des Gläubigen sehr viel mit seinem geistlichen Fortschritt zu tun hat. Nachdem im **Hebräerbrief** folgender Tadel ausgesprochen wurde …

Hebräer Kapitel 5, Vers 11
Darüber hätten wir noch viel zu sagen, doch es ist schwer, euch das klarzumachen, <u>weil eure Fassungskraft stumpf geworden ist</u>.

… und den Gläubigen noch einmal die grundsätzlichen Prinzipien erklärt werden musste, heißt es dann weiter:

Hebräer Kapitel 6, Verse 1-2
1 Darum wollen wir (jetzt) von den Anfangsgründen der Lehre Christi (oder: über Christus) absehen und uns zur vollen Reife (oder: Lehre für Gereifte) erheben, wollen nicht noch einmal den Grund legen mit Sinnesänderung, die sich von toten Werken abkehrt, und mit dem Glauben an Gott, 2 mit der Belehrung über Waschungen (oder: Taufen) und Handauflegung, über Totenauferstehung und ewiges Gericht.

Selbst Paulus, das Vorbild für alle nicht-jüdischen Christen, gab zu, dass er die geistliche Vollkommenheit selbst noch nicht erlangt hatte, aber dass er sie anstrebte und liefert uns aber gleichzeitig das Rezept, wie wir vorgehen sollen:

Philipper Kapitel 3, Verse 12-14
12 Nicht als ob ich es schon ergriffen hätte oder schon zur Vollendung gelangt wäre; ich jage ihm aber nach, ob ich's wohl ergreifen möchte (oder: kann), weil ich ja auch von Christus Jesus ergriffen worden bin. 13 Liebe Brüder, ich denke von mir noch nicht, dass ich's ergriffen habe; eins aber (tue ich): Ich vergesse, was hinter mir liegt, und strecke mich nach dem aus, was vor mir liegt, 14 und jage, das vorgesteckte Ziel im Auge, nach dem Siegespreis, den die in Christus Jesus ergangene himmlische Berufung Gottes in Aussicht stellt.

Der geistliche Mensch und der „geistliche Leib"

1.Korinther Kapitel 15, Vers 44
Gesät wird ein seelischer (oder: natürlicher) Leib, auferweckt ein geistlicher Leib. So gut es einen seelischen (oder: natürlichen) Leib gibt, so gibt es auch einen geistlichen.

Der „geistliche" Leib, mit dem der geistig Wiedergeborene bei der Entrückung oder Auferstehung der Toten überkleidet wird, ist das logische Ergebnis der geistlichen Reife, über die wir hier gesprochen haben.

1.Korinther Kapitel 15, Vers 45-49
45 So (= in diesem Sinn) steht auch geschrieben (1.Mose 2,7): »Der erste

Mensch Adam wurde zu einem lebendigen (= Leben habenden) Seelenwesen«, der letzte Adam (d.h. Jesus; vgl. Röm 5,12-19) zu einem lebenschaffenden Geisteswesen. 46 Doch nicht das Geistliche kommt dabei zuerst, sondern das Seelische (oder: Natürliche), danach erst das Geistliche. 47 Der erste Mensch ist von der Erde her, ist erdig (oder: irdisch), der zweite Mensch (nämlich Christus) ist himmlischen Ursprungs. 48 Wie der irdische Mensch (Adam) beschaffen ist, so sind auch die irdischen (Menschen) beschaffen; und wie der himmlische Mensch (Christus) beschaffen ist, so sind auch die himmlischen (Menschen) beschaffen; 49 und wie wir das Bild des irdischen (Adam) an uns getragen haben, so werden wir auch das Bild des himmlischen (Christus) an uns tragen.

Der geistliche Säugling in Christus ist „noch fleischlich"; aber wenn er Erkenntnis über **Römer Kapitel 6** erlangt hat, hört er auf, nach dem Fleisch zu leben und wandelt nach dem Heiligen Geist. Dann hat er die „Teilung von Seele und Geist" verstanden und wird zu einem „geistlichen" Menschen. Sein Verstand ist erneuert, und Seele und Körper sind ein Gefährt für Gott, um Sich dadurch auszudrücken.

Jetzt lautet die Ordnung des Menschen in seiner Ganzheit von Körper, Seele und Geist, die vollkommen wiederhergestellt ist:

1.
Der Heilige Geist regiert den befreiten menschlichen Geist, den Sitz des Gottesbewusstseins zusammen mit

2.
der Seele des Menschen bzw deren Persönlichkeit, als Gefäß oder den Sitz seines Selbstbewusstseins und mit

3.
dem menschlichen Körper, als dem Knecht des HERRN, dem Sitz seines Sinnesbewusstseins.

Somit ist dieser Mensch wahrhaftig „geistlich“ oder einfacher gesagt, er ist ein „Geist“, der in dem Gefäß der „Seele“ wohnt und diese wiederum ist eingeschlossen in dem physikalischen, sterblichen Körper. Die Sprache von Apostel Paulus zeigt ganz deutlich auf, dass die vollkommene Erlösung des Körpers dann geschieht, wenn der HERR vom Himmel zur Entrückung kommt.

Römer Kapitel 8, Vers 23
Aber nicht nur sie (die gesamte Schöpfung), sondern auch wir selbst, die wir doch den Geist als Erstlingsgabe bereits besitzen, seufzen gleichfalls in unserem Inneren beim Warten auf (das Offenbarwerden) der Sohnschaft, nämlich auf die Erlösung unseres Leibes.

Philipper Kapitel 3, Verse 20-21
20 Unser Bürgertum dagegen ist im Himmel, von wo wir auch den HERRN Jesus Christus als Retter erwarten, 21 der unseren niedrigen (oder: den uns erniedrigenden) Leib umwandeln wird zur Gleichgestalt mit Seinem Herrlichkeitsleibe vermöge der Kraft, mit der Er auch alle Dinge (oder: das ganze Weltall) sich zu unterwerfen vermag.

2.Korinther Kapitel 5, Vers 4
Denn solange wir uns noch in dem Leibeszelte (hier) befinden, haben wir zu seufzen und fühlen uns bedrückt, weil wir lieber nicht erst entkleidet, sondern (sogleich) überkleidet werden möchten, damit das Sterbliche vom Leben

verschlungen werde.

2.Korinther Kapitel 4, Vers 7
Wir besitzen aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit die überschwängliche (Fülle der) Kraft sich als Gott angehörend und nicht als von uns stammend erweise.

1.Korinther Kapitel 15, Verse 51-55
51 Seht (oder: Wisset wohl), ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wohl aber werden wir alle verwandelt werden, 52 (und zwar) im Nu, in einem Augenblick, beim letzten Posaunenstoß; denn die Posaune wird erschallen, und sofort werden die Toten in Unvergänglichkeit auferweckt werden, und wir werden verwandelt werden. 53 Denn dieser vergängliche Leib muss die Unvergänglichkeit anziehen, und dieser sterbliche Leib muss die Unsterblichkeit anziehen. 54 Wenn aber dieser vergängliche Leib die Unvergänglichkeit angezogen hat und dieser sterbliche Leib die Unsterblichkeit, dann wird sich das Wort erfüllen, das geschrieben steht (Jes 25,8; Hos 13,14): »Verschlungen ist der Tod in Sieg (oder: zum Sieg): 55 Tod, wo ist dein Sieg?

Und dieser unsterbliche, unvergängliche Leib ist der „geistliche“ Körper, der dem Leib des auferstandenen Jesus Christus gleicht.

Der „geistliche“ Mensch, der Tag für Tag unter der Leitung des Heiligen Geistes lebt, hat erst recht eine gesteigerte Sehnsucht nach der kommenden Erlösung seines Körpers, weil er ja im Geist wandelt und sein gesamter Körper unter dem Einfluss der Leben spendenden Macht und Kraft des Heiligen Geistes steht.

Römer Kapitel 8, Vers 11

Und wenn der Geist Dessen, Der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird Er, Der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch Seinen in euch wohnenden Geist.

Die Realität der „Belebung des sterblichen Körpers“ durch denselben Geist des himmlischen Vaters, Der Jesus Christus von den Toten auferweckt hat, kann nur dann von dem Gläubigen erkannt werden, inwieweit er sein Seelenleben kontinuierlich unter die Macht des Kreuzes gibt.

Matthäus Kapitel 16, Verse 24-26

24 Damals sagte Jesus zu Seinen Jüngern: »Will jemand Mein Nachfolger sein, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich: Dann kann er Mein Nachfolger sein. 25 Denn wer sein Leben retten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben um Meinetwillen verliert, der wird es finden (oder: gewinnen). 26 Denn was könnte es einem Menschen helfen, wenn er die ganze Welt gewönne, aber sein Leben (oder: seine Seele) einbüßte? Oder was könnte ein Mensch als Gegenwert (= Kaufpreis oder Lösegeld) für sein Leben (oder: seine Seele) geben?

Aber der sterbliche Körper kann nur durch den Heiligen Geist belebt werden, wenn Dieser ungehindert die Seele und den Körper des Menschen speisen kann.

2.Korinther Kapitel 4, Verse 10-12

10 Allezeit tragen wir das Sterben (oder: Todesleiden) Jesu an unserem Leibe mit uns umher, damit auch das Leben Jesu an unserem Leibe sichtbar werde. 11 Denn immerfort werden wir mitten im Leben in den Tod

dahingegeben um Jesu willen, damit auch das Leben Jesu an unserem sterblichen Fleische sichtbar werde. 12 Somit tut der Tod sein Werk in (oder: an) uns, das Leben aber in (oder: an) euch.

Diese Bibelpassage hat mit dem Entwicklungsstufe im Leben des Gläubigen zu tun. So wie sein Seelenleben verloren gehen muss, damit der Gläubige das geistliche Leben findet, welches vom Heiligen Geist beeinflusst wird, der dann die Kapazität der Seele und deren Fähigkeiten gebraucht, so gilt dasselbe Prinzip von „Verlust für den Gewinn“ für den sterblichen Körper.

Der Verlust des fleischlichen Lebens, welches die Seele stimuliert hatte, geschah allmählich. Der Gläubige hat dadurch den Eingebungen des Heiligen Geistes Raum gegeben, dass er der Teilung von Seele und Geist eingewilligt hat, welche durch das Schwingen des Schwertes des Geistes mittels des himmlischen Hohepriesters herbeigeführt wurde. Von daher ist das „Sterben Jesu“ im sterblichen Körper des Gläubigen dauerhaft hineingearbeitet, wenn der Gläubige dem Weg Seines Kreuzes folgt, was sich dadurch zeigt, dass er Jesus Christus treu bleibt, selbst wenn er bedrängt, in Verwirrung geführt, verfolgt und niedergeschlagen wird.

2.Korinther Kapitel 1, Verse 8-9
8 Wir möchten euch nämlich, liebe Brüder, über die Trübsal, die uns in der Provinz Asien betroffen hat, nicht in Unkenntnis lassen, dass nämlich das Leid so übergewaltig, so unerträglich schwer auf uns gelastet hat, dass wir sogar unser Leben verloren gaben; 9 ja, wir selber hatten es schon für ausgemacht gehalten, dass wir sterben müssten; wir sollten eben lernen, unser Vertrauen nicht auf uns selbst zu setzen, sondern auf den Gott, der die Toten auferweckt.

Durch diese Trübsal, die der Gläubige von dieser gottlosen Welt erfährt, wird er auf Gott geworfen, Der Tote erwecken kann. Doch der Gläubige erfährt das „Leben von Jesus Christus“, welches sich in der Erhaltung und Stärkung des sterblichen Körpers manifestiert. Dieser „Verlust“ des vergänglichen Lebens im Austausch gegen den Gewinn des „Lebens in Jesus Christus“ geschieht durch den Heiligen Geist, wenn der Gläubige eifrig dabei bleibt, den HERRN immer besser kennen zu lernen.

2.Korinther Kapitel 4, Verse 11-12
11 Denn immerfort werden wir mitten im Leben in den Tod dahingegeben um Jesu willen, damit auch das Leben Jesu an unserm sterblichen Fleische sichtbar werde.
12 Somit tut der Tod sein Werk in (oder: an) uns, das Leben aber in (oder: an) euch.

So schmerzhaft es für den „sterblichen Leib“ auch ist, der „geistliche“ Mensch, der dazu fähig ist, die tiefgründigen Dinge Gottes zu erforschen, kann erkennen, dass das inwendige Sterben und Leben zwei wichtige Resultate für den HERRN und Sein Volk haben:

1.

Wenn das Leben von Jesus Christus vom Tempel des Geistes durch den Bereich der Seele fließen und den „sterblichen Körper“ mit unverminderter Kraft stimulieren kann, bedeutet dies Leben sowohl für den Gläubigen als auch für andere im Hinblick auf die Ganzheit der Gemeinde von Jesus Christus, so wie der HERR dies in Seiner Verheißung über die Ströme des lebendigen Wassers versprochen hat.

Johannes Kapitel 7, Vers 38

„Wer an Mich glaubt, aus dessen Leibe werden, wie die Schrift gesagt hat (Joel 4,18; Sach 14,8; Hes 47,1-12), Ströme lebendigen Wassers fließen."

2.

Diese Belebung des sterblichen Körpers ist das „Unterpfand des Geistes", wobei der Körper selbst für den Augenblick der Entrückung vorbereitet wird.

2.Korinther Kapitel 1, Verse 21-22

21 Der uns aber samt euch auf Christus fest gründet und uns gesalbt hat, das ist Gott,

22 Er, Der uns auch Sein Siegel aufgedrückt und uns den Geist als Unterpfand (oder: Angeld = Gewährschaft) in unsere Herzen gegeben hat.

2.Korinther Kapitel 4, Verse 4-5

4 Denn solange wir uns noch in dem Leibeszelte (hier) befinden, haben wir zu seufzen und fühlen uns bedrückt, weil wir lieber nicht erst entkleidet, sondern (sogleich) überkleidet werden möchten, damit das Sterbliche vom Leben verschlungen werde.

5 Der uns aber eben dafür zubereitet (= tüchtig gemacht) hat, das ist Gott, Der uns den Geist als Unterpfand (oder: Angeld; 1,22) gegeben hat.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!